

- 30 Sich ein Farbenteppich webt,
31 Wie auf ihrer bunten Brücke
32 Iris durch den Himmel schwebt,

- 33 So ist jede schöne Gabe
34 Flüchtig wie des Blitzes Schein,
35 Schnell in ihrem düstern Grabe
36 Schließt die Nacht sie wieder ein.

Das Gedicht „[Die Gunst des Augenblicks](#)“ von [Friedrich Schiller](#) ist auf [abi-pur.de](#) veröffentlicht.

Autor	Friedrich Schiller	Titel	„Die Gunst des Augenblicks“
Verse	36	Wörter	185
Strophen	9		

Checkliste zur Analyse / Interpretation eines Gedichtes

Einleitung der Gedichtanalyse

Titel des Gedichtes, Name des Autors und Entstehungs- oder Erscheinungsjahr

Gedichtart (Sonett, Ode, Haiku, Ballade, Hymne usw.)

Thema des Gedichtes (Liebesgedicht, Naturgedicht, Krieg usw.)

zeitliche Einordnung / Literaturepoche benennen

kurze Beschreibung des Gedichtes

Absicht des Gedichtes
